

# Beschwerde Zeugnisnote

## Beitrag von „Millie“ vom 8. Juli 2024 16:26

Hallo ihr Lieben,

Ich bin relativ neu hier im Forum und habe bisher noch keinen Beitrag zu diesem Thema gefunden.

Ich bin gerade im Referendariat und wir haben gerade zum ersten mal Zeugnisnoten verteilt. Nun habe ich von 2 Müttern (beide haben mir klar gemacht, dass sie ebenfalls Lehrkräfte sind) Beschwerden bzgl. der Zeugnisnoten bekommen. Es geht hierbei um eine 7. Klasse. Die Noten waren beide 3 und beide wollten eine 2. Schriftlich stehen beide S. 2, mündlich aber schwach 3. Im letzten Halbjahr hat S1 eine 2, S2 eine 3 gehabt. Bei S1 kann ich das nachvollziehen und werde das ändern lassen. Die Mutter schien damit einverstanden.

Bei S2 kann ich die Beschwerde nicht nachvollziehen. Ich habe (wie von AbB empfohlen) ein Gesprächstermin nach den Ferien angeboten und auf erneute Nachfrage der Mutter nochmal ein zeitnahes Gespräch angeboten (weil ihr das zu lange war). Darauf hat sie erst nicht mehr geantwortet und 2 Tage später bekomme ich in cc eine Beschwerde der Mutter an die Schulleitung. Darin verzerrt sie das tatsächliche Notenbild und hängt nur meine 1. Mail an, nicht die in der ich mich zu einem zeitnahen Klärungsgespräch bereit erkläre.

Ich habe jetzt total Angst, dass sich das negativ auf mein Referendariat und die Note auswirken wird.

Ich würde eigentlich auch gerne dem SL schreiben und erklären, dass die dargestellten Noten der Mutter ein verzerrtes Bild wiedergeben. Irgendwie kommt mir das dann aber vor wie ihm Kindergarten, wenn jeder einzeln zum "Aufpasser" rennt und sich über die Aussagen des anderen beschwert.

Sehr ihr das auch so? Und ist es normal, so viele Beschwerden zu bekommen? Ich wäre in der Sek1 nie auf die Idee gekommen, mich bei Lehrkräften oder gar der SL über meine Note zu beschweren...

Bin für jedes Feedback dankbar, da mich das gerade echt fertig macht. Dabei hätte ich die Ferien jetzt wirklich gut gebrauchen können...

LG Millie

---

## Beitrag von „Websheriff“ vom 8. Juli 2024 16:35

Bundesland?

Beschwerden zu Noten haben in NRW an die Schulleitung zu gehen, nicht an dich. Die Schulleitung kommt ggf. auf dich zu. Dann nimmst du begründet Stellung. Nicht den Eltern gegenüber.

Angst ist hier fehl am Platz. Alltag.

Zitat

Gegen Maßnahmen, die keine Verwaltungsakte sind, kann Beschwerde bei der Schulleitung eingelegt werden. Die Erteilung einzelner Noten im Unterricht oder auf dem Zeugnis und Zwischenzeugnis ist in der Regel kein Verwaltungsakt und daher im Widerspruchsverfahren nicht anfechtbar. In diesem Fall kann eine (Noten-) Beschwerde bei der Schule eingereicht werden. Die Fachlehrerin oder der Fachlehrer entscheidet dann, ob der Beschwerde durch Änderung der Note abgeholfen wird.

<https://www.schulministerium.nrw/wie-kommt-eine...isnote-zustande>

---

### **Beitrag von „fachinformatiker“ vom 8. Juli 2024 16:37**

Am BK sind Beschwerden eher selten, dann aber mit voller Wucht, da es sich oft um ältere Schüler mit Betrieben im Rücken handelt.

Letztendlich muss jede Note gut begründet sein und sonstige Teilleistungen sind nicht immer mündliche Noten.

Wenn jemand bei mir im schriftlichen 2 steht, werte ich nur selten ab, da die Beteiligung im Unterricht schwer nachweisbar ist und diese für mich auch nicht ausschlaggebend ist.

Würde den Schülern mit den Eltern zusammen die Noten ordentlich erklären und hätte auch keine Probleme, diese zu ändern. Doof ist das nur, wenn die Zeugnisse schon fertig sind.

Aus dem Grund bespreche ich alle Noten stets vorher mit den Schülern.

---

### **Beitrag von „Millie“ vom 8. Juli 2024 16:48**

<https://www.lehrerforen.de/thread/66943-beschwerde-zeugnisnote/>

Vielen Dank für die schnellen Antworten! Es geht um ein Gymnasium in NRW, 7. Klasse.

Uns Refis wurde gesagt, wir dürfen zuvor nur die SoMi Note des letzten Quartals mitteilen, niemals aber die Zeugnisnote.

In Englisch hieß es auch mal, dass die SoMi Note etwas mehr zählt als die schriftliche. Daher die Entscheidung und weil die Note vom ersten Halbjahr mit einfließen muss.

Also besser abwarten bis die SL sich bei mir meldet? Oder lieber gleich schreiben und selbstständig richtig stellen, was die Mutter falsch dargestellt hat? Dokumentiert habe ich sämtliche Leistungen im Unterricht, da könnte ich ggf ich problemlos vorzeigen.

Schade, dass sowas Alltag sein muss. Das beruhigt mich aber schon etwas, danke.

LG

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 8. Juli 2024 17:11**

#### [Zitat von Millie](#)

Schriftlich stehen beide S. 2, mündlich aber schwach 3

"Schwach" 3 gibt es der Sekundarstufe I nicht, hier gibt es nur ganze Noten.

Ansonsten ist das, zumindest in NRW, keine mündliche Note - sondern "sonstige Mitarbeit" bzw. "sonstige Leistungen". Da ist die sonstige Mitarbeit nur ein Teil von.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 8. Juli 2024 17:15**

#### [Zitat von Millie](#)

In Englisch hieß es auch mal, dass die SoMi Note etwas mehr zählt als die schriftliche

§ 48 SchulG

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Die entsprechende Aufteilung muss ja von der Fachkonferenz festgelegt worden sein, das ist dann für alle verbindlich. Lass dir das von dem Fachkonferenzvorsitz entsprechend bestätigen bzw. die Unterlagen darüber aushändigen.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 8. Juli 2024 17:32**

Wenn die Note auf dem Zeugnis sich ändern sollte, dann braucht es ohnehin Unterschriften, die du über die Ferien nicht bekommst.

Für alles weitere würde ich mir Rückendeckung von der SL holen, wenn du keine Mentorin erreichen kannst.

Zudem solltest du keine Mails rausgeben und vor allem keine Gespräche alleine führen, sondern jemanden hinzu bitten, der oder die auch protokollieren könnte.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Juli 2024 18:21**

Hast du denn am Anfang klargestellt, wieviel mündlich zu schriftlich zählt? Wenn die mündlichen Leistungen mehr zählen, was mich etwas wundert, bist du auf der sicheren Seite. Hier würde im Gymnasium in Englisch schriftlich zu mündlich 60 zu 40 gewertet. Normalerweise legt jede Fachkonferenz fest, wie gewertet wird und das machen in der Schule alle Lehrkräfte dieses Faches gleich. Also bei uns zumindest....

Ich würde bei der Schulleitung schon meine Sicht schildern und auch, dass du alle Leistungen belegen kannst. Ich finde nicht, dass das Kindergarten ist und ich würde auch nicht warten, bis die SL sich meldet.

## Beitrag von „mutterfellbach“ vom 8. Juli 2024 18:27

mir ist nicht klar, wieso du bei der einen Person die Note änderst. Hast du dich verrechnet? Hat sich deine Leistungsbeurteilung geändert? Ansonsten hast du ja Gründe, wieso du welche Note gibst?

Ich würde die SL mal anrufen und das kurz schildern. Sowas ist eigentl keine Katastrophe und für die SL nix neues. Leider sind manche KuK-Eltern mit den Refis doof

---

## Beitrag von „Websheriff“ vom 8. Juli 2024 18:31

### [Zitat von Millie](#)

Ich habe jetzt total Angst,

Wie schon gesagt: Gewöhn dir das (dienstlich) ab.

### [Zitat von Millie](#)

dass sich das negativ auf mein Referendariat und die Note auswirken wird.

Gerade deshalb solltest du deine Notenvergabe engagiert der SL kommunizieren. Das zeigt, dass du kein Schisser bist. Im schlimmsten Fall: Fehler macht jeder.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juli 2024 19:01

### [Zitat von Millie](#)

Hallo ihr Lieben,

Ich bin relativ neu hier im Forum und habe bisher noch keinen Beitrag zu diesem Thema gefunden.

Ich bin gerade im Referendariat und wir haben gerade zum ersten mal Zeugnisnoten verteilt. Nun habe ich von 2 Müttern (beide haben mir klar gemacht, dass sie ebenfalls Lehrkräfte sind) Beschwerden bzgl. der Zeugnisnoten bekommen. Es geht hierbei um eine 7. Klasse. Die Noten waren beide 3 und beide wollten eine 2. Schriftlich stehen beide S. 2, mündlich aber schwach 3. Im letzten Halbjahr hat S1 eine 2, S2 eine 3 gehabt. Bei S1 kann ich das nachvollziehen und werde das ändern lassen. Die Mutter schien damit einverstanden.

Bei S2 kann ich die Beschwerde nicht nachvollziehen. Ich habe (wie von AbB empfohlen) ein Gesprächstermin nach den Ferien angeboten und auf erneute Nachfrage der Mutter nochmal ein zeitnahes Gespräch angeboten (weil ihr das zu lange war). Darauf hat sie erst nicht mehr geantwortet und 2 Tage später bekomme ich in cc eine Beschwerde der Mutter an die Schulleitung. Darin verzerrt sie das tatsächliche Notenbild und hängt nur meine 1. Mail an, nicht die in der ich mich zu einem zeitnahen Klärungsgespräch bereit erkläre.

Ich habe jetzt total Angst, dass sich das negativ auf mein Referendariat und die Note auswirken wird.

Ich würde eigentlich auch gerne dem SL schreiben und erklären, dass die dargestellten Noten der Mutter ein verzerrtes Bild wiedergeben. Irgendwie kommt mir das dann aber vor wie ihm Kindergarten, wenn jeder einzeln zum "Aufpasser" rennt und sich über die Aussagen des anderen beschwert.

Alles anzeigen

Was ist eine "Beschwerde zur Zeugnisnote", wen interessiert die? Eltern haben natürlich ein Auskunftsrecht und Recht auf Transparenz. Aber sie können keine Note wünschen. Der Beruf der Eltern ist sowieso wurscht.

Angst brauchst du nicht haben, es geht hier nicht mal um eine Versetzung oder irgendwas Relevantes.

Aber: du musst dir über deine Leistungsbewertung im Klaren sein. Welche Noten hast du wofür erteilt? Wie kommst du auf diese Endnote? Welche Kriterien gibt es und wie wird gewichtet? Grundsätze hat sicher irgendeine Konferenz festgelegt, der Rest ist dein pädagogisches Entscheiden. Also werde dir über deine Notengebung aufgrund der rechtlichen Lage und der erbrachten Schülerleistung in Bezug auf die Lehrplanziele klar, schreibe es in Stichpunkten mit Paragraphen deines Bundeslandes zur Leistungsbewertung auf, damit es nicht schwammig und beliebig ist.

Bei Fragen und Problemen mit Eltern darfst du dich natürlich an die Schulleitung wenden, im Zweifel entscheidet sie sowieso über bestimmte Dinge und wird von den Eltern eingebunden, wie hier bereits geschehen. Sachlich, freundlich mit Bitte um Information, wie du Vorgehen sollst oder ob dein Vorgehen korrekt ist. Das hat überhaupt nichts Kindergartenmäßiges,

sondern etwas sehr Professionelles, zumal du in der Ausbildung bist. Im Gegenteil, irgendwas heimlich vor sich hinfriemeln bis zur Eskalation ist keine gute Idee. Du hast nichts zu verbergen.

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 8. Juli 2024 19:15**

Mach dir keine Sorgen. Du begründest die Note und fertig.

Guck dabei, dass du dich auch wirklich auf eure Fako-Beschlüsse zur Notengebung beziehst.

Ich würde da auch nichts ändern. Du hast deine Notengebung ja bewusst und mit Sorgfalt so gemacht.

Es gibt immer wieder Eltern, die der Meinung sind über den Aufbau einer Drohkulisse die Noten ihrer Sprösslinge verbessern zu können. Letztlich können die dir gar nichts, außer ein bisschen Arbeit machen.

---

### **Beitrag von „Djino“ vom 8. Juli 2024 19:17**

#### [Zitat von Zauberwald](#)

Wenn die mündlichen Leistungen mehr zählen, was mich etwas wundert, bist du auf der sicheren Seite.

Bei uns zählt die Mitarbeit (also Beiträge im Unterricht, Vokabeltests, Grammatiktests, ...) ebenfalls 60%. Dafür gibt es gute Begründungen, die die Fachkonferenzleitung ggf. erläutern könnte. Falls die Eltern bei Millie ebenfalls die Gewichtung hinterfragen, wäre das ggf. eine weitere Unterstützung. Die FL würde ich jetzt aber noch nicht "wild" machen, die Kommunikation mit der Schulleitung ist viel wichtiger.

Generell gilt, dass, wenn sich größere Probleme andeuten, man selbst die Schulleitung kurz hierüber informiert. Dann ist die Erstbegegnung mit dem Thema die Sicht der Lehrkraft und nicht die der Eltern, bei einem spontanen Telefonat (oder "Überfall" im Sekretariat mit zufälligem Aufeinandertreffen) reagiert die SL auf der Grundlage der bereits vorhandenen Informationen.

Sollte tatsächlich ein Fehler vorliegen, wird das Zeugnis korrigiert. Kommt vor. Eile ist da nicht notwendig, das kann auch im Laufe des Schuljahres erfolgen. Der Aufbau von zusätzlichem /

künstlichen Zeitdruck ist nicht notwendig. (Das sollten die beiden Mütter/Lehrerinnen (wer weiß welches Fach, welche Schulform) selbst ebenfalls wissen...)

---

### **Beitrag von „Millie“ vom 8. Juli 2024 19:40**

Vielen Dank euch! Ich habe jetzt mal eine Mail an die SL geschrieben und hoffe, dass das gut ausgeht.

Nach langen Recherchen und Gesprächen hat sich nun herausgestellt, dass die Gewichtung von SoMi/schriftlich bei uns doch eher 50/50 ist. Da hatte ein Kollege das wohl mit seiner vorigen Schule verwechselt. Dennoch komme ich noch auf die gleich Endnote wie zuvor.

Ich bin gespannt, wie das nun weiter geht, bzw. ob sich die SL noch in den Ferien zurückmeldet.

#### [Zitat von mutterfellbach](#)

mir ist nicht klar, wieso du bei der einen Person die Note änderst. Hast du dich verrechnet? Hat sich deine Leistungsbeurteilung geändert? Ansonsten hast du ja Gründe, wieso du welche Note gibst?

Ich würde die SL mal anrufen und das kurz schildern. Sowas ist eigentl keine Katastrophe und für die SL nix neues. Leider sind manche KuK-Eltern mit den Refis doof

Ich hatte hier die Note vom Halbjahreszeugnis nicht ausreichend berücksichtigt, dadurch kam ich auf eine andere Note.

Vielen Dank für den ganzen Input! Das beruhigt auf jeden Fall 😊

Und ich wünsche euch allen schonmal erholsame Ferien! 😊

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Juli 2024 19:51**

Ich würde die Schulleitung kurz anschreiben und nachfragen, ob und ggf. wie du reagieren sollst. Dass man mit sowas im Ref keine Erfahrung hat, ist doch normal.

Es ist sehr nervig, dass manche Kollegen die 50/50 Regelung nur anwenden, wenn es um Verbesserungen geht, aber nicht, wenn die SoMi Note die Gesamtnote halt ggf. auch mal runterzieht. Macht man es korrekt, stehen empörte Eltern auf der Matte, wenn der Vorgänger es ggf. anders gehandhabt hat. Begründe deine Notengebung stichhaltig und gut ists.

---

## **Beitrag von „Djino“ vom 8. Juli 2024 19:57**

### Zitat von Millie

Ich hatte hier die Note vom Halbjahreszeugnis nicht ausreichend berücksichtigt,

Bei uns (anderes Bundesland...) soll nicht die Note des Halbjahreszeugnisses verwendet werden. Stattdessen die "Ausgangsnoten", also z.B. die Klassenarbeiten des 1. Halbjahres, die Vokabeltests, die SoMi, ... des ersten Halbjahres. Kombiniert mit denen des 2. Halbjahres.

Macht man eine Note für das 1. Halbjahr, eine zweite Note für das zweite Halbjahr und nimmt von beiden jeweils die Hälfte, kann es zu doppelten (oder mehrfachen) Rundungen kommen. Durch diese doppelte Rundung kann sich die Endnote verändern und nicht das tatsächliche Leistungsbild darstellen.

(Ähnliches gilt auch für Teilnoten in Abituraufgaben, erst ganz zum Schluss wird 1x gerundet, vorher mit Komma-Punkten gearbeitet.)

---

## **Beitrag von „kodi“ vom 8. Juli 2024 19:58**

Ausreichend berücksichtigt kann ja vieles heißen. Zum Beispiel auch, dass der Trend durch abfallende sonstige Leistungen nach unten geht.

---

## **Beitrag von „k\_19“ vom 8. Juli 2024 19:58**

### Zitat von Karl-Dieter

"Schwach" 3 gibt es der Sekundarstufe I nicht, hier gibt es nur ganze Noten.

Ansonsten ist das, zumindest in NRW, keine mündliche Note - sondern "sonstige Mitarbeit" bzw. "sonstige Leistungen". Da ist die sonstige Mitarbeit nur ein Teil von.

Als offizielle Note sicherlich nicht.

Jedoch sehe ich es so, dass jemand im Bereich der sonstigen Mitarbeit oder auch schriftlich "gerade noch 4" stehen kann.

Beispiel: Jemand schrieb in den Klassenarbeiten 3x eine 4 und 3x eine 5 / Jemand stand im Bereich der sonstigen Mitarbeit lange 4, ließ aber zu Ende deutlich nach und "näht" sich der 5.

Noten werden in NRW nicht berechnet/arithmetisch entwickelt. Jedoch wird am Ende eine Gesamtnote vergeben, die sich aus den schriftlichen Leistungen und der sonstigen Mitarbeit zusammensetzt. Da könnte ich in der Notenbegründung auch sagen, dass er schriftlich "zwischen 4 und 5" stand und Bezug nehmen auf die Gesamtentwicklung.

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juli 2024 20:04**

Eine pädagogische Bewertung der Leistungen (als Gegenmodell zur arithmetischen Ermittlung) kann übrigens auch bedeuten, dass sich im Zweifelsfall für die *schlechtere* Note entschieden wird, auch wenn dies im Zweifelsfall eher als "unfair" empfunden wird als wenn die Note aus pädagogischen Gründen aufgerundet wird.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 8. Juli 2024 21:06**

#### [Zitat von Maylin85](#)

Es ist sehr nervig, dass manche Kollegen die 50/50 Regelung nur anwenden, wenn es um Verbesserungen geht,

Es gibt keine pauschale 50/50-Regelung, sondern es soll beides angemessen berücksichtigt werden.

Die Fachkonferenz kann da natürlich genaueres beschließen. Unabhängig davon wird eine Note nicht arithmetisch ermittelt

---

### **Beitrag von „Zweisam“ vom 8. Juli 2024 21:21**

Ich würde deinen Mentor, jemanden von der FK bitten, zweifelhafte Noten mit dir durch zu sprechen. Beschwerden sind täglich Brot und da muss man einfach eine Haltung entwickeln. Noten nachträglich ändern, weil sich jemand beschwert, finde ich extrem ungünstig- animiert nur zum Nachmachen und irgendwann nimmt dich keiner mehr ernst.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Juli 2024 22:16**

#### Zitat von Karl-Dieter

Es gibt keine pauschale 50/50-Regelung, sondern es soll beides angemessen berücksichtigt werden.

Die Fachkonferenz kann da natürlich genaueres beschließen. Unabhängig davon wird eine Note nicht arithmetisch ermittelt

Ich lese die entsprechenden Passagen nicht so, als könne eine Fachkonferenz selbst irgendwelche Gewichtungen festlegen.

Ansonsten: ja, so ist es, und das ist genau der Wischiwaschi-Rotz, der überhaupt erst zu Diskussionen führt. Ich finde eine jeweils 50%ige Berücksichtigung "angemessen", alles andere ist ja letztlich Willkür.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Juli 2024 08:25**

#### Zitat von Zauberwald

Hast du denn am Anfang klargestellt, wieviel mündlich zu schriftlich zählt?

Da gibt's in NRW nix klarzustellen. "Etwa 50:50, gerechnet wird nicht" ist die Regel.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Juli 2024 08:27**

#### Zitat von Maylin85

Ich würde die Schulleitung kurz anschreiben und nachfragen, ob und ggf. wie du reagieren sollst. Dass man mit sowas im Ref keine Erfahrung hat, ist doch normal.

Es ist sehr nervig, dass manche Kollegen die 50/50 Regelung nur anwenden, wenn es um Verbesserungen geht, aber nicht, wenn die SoMi Note die Gesamtnote halt ggf. auch mal runterzieht.

Da sieht man halt das Problem der "SoMi". Ich finde es auch nicht gerecht jemanden, der offensichtlich in den Klausuren 2en erreichen konnte aufgrund der "SoMi" auf 3 zu setzen.

Meine Meinung ist aber sowieso, dass sie "SoMi" weg muss.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 9. Juli 2024 08:28**

#### Zitat von state\_of\_Trance

Da gibt's in NRW nix klarzustellen. "Etwa 50:50, gerechnet wird nicht" ist die Regel.

Genau so. Und es ist auch wirklich seitens der Mütter lächerlich, in Klasse 7 so einen Aufriss um eine nicht versetzungsrelevante Note zu machen. Man erklärt den Müttern kurz, warum ihr Kind nur "befriedigend" statt "gut" in dem Fach im Schuljahr war und dann reicht es auch.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 9. Juli 2024 08:30**

#### [Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Da sieht man halt das Problem der "SoMi". Ich finde es auch nicht gerecht jemanden, der offensichtlich in den Klausuren 2en erreichen konnte aufgrund der "SoMi" auf 3 zu setzen.

Meine Meinung ist aber sowieso, dass sie "SoMi" weg muss.

Das wiederum sehe ich anders. Die Fachleistung bildet sich gerade nicht nur in der schriftlichen Wiedergabe und Anwendung ab, sondern auch in Kompetenzen, die naturgemäß eher im Bereich der sonstigen Mitarbeit feststellbar sind.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Juli 2024 08:34**

#### [Zitat von Seph](#)

Genau so. Und es ist auch wirklich seitens der Mütter lächerlich, in Klasse 7 so einen Aufriss um eine nicht versetzungsrelevante Note zu machen. Man erklärt den Müttern kurz, warum ihr Kind nur "befriedigend" statt "gut" in dem Fach im Schuljahr war und dann reicht es auch.

Ich stimme dir da zu, verstehe aber auch, wieso das einem als Neuling im Referendariat schwer fällt.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Juli 2024 08:35**

#### [Zitat von Seph](#)

Das wiederum sehe ich anders. Die Fachleistung bildet sich gerade nicht nur in der schriftlichen Wiedergabe und Anwendung ab, sondern auch in Kompetenzen, die naturgemäß eher im Bereich der sonstigen Mitarbeit feststellbar sind.

Ich weiß, dass du das anders siehst. Wir müssen das auch nicht nochmal aufrollen, aber mein Leben wäre einfacher ohne SoMi und gerechter fände ich es persönlich auch. Nochmal

durchkauen müssen wir das aber nicht, das war nur eine Randnotiz in diesem Thread.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Juli 2024 08:41**

[Zitat von state of Trance](#)

aber mein Leben wäre einfacher ohne SoMi

Wobei das kein Kriterium sein dürfte.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Juli 2024 08:43**

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wobei das kein Kriterium sein dürfte.

Deshalb nehme ich es ja auch so hin, mache mir brav Notizen und stelle mich den anstrengenden Gesprächen mit den wenigen uneinsichtigen Schülern. Diese Gespräche sind meiner Meinung nach das unangenehmste am Job.

Am WBK landen immer wieder verzweifelte 1,0 "Woller\*innen", die um jeden Punkt fei... wie auf dem tür.... Ba.... Lassen wir das. 😊

---

### **Beitrag von „kmille“ vom 9. Juli 2024 10:19**

[Zitat von state of Trance](#)

Ich weiß, dass du das anders siehst. Wir müssen das auch nicht nochmal aufrollen, aber mein Leben wäre einfacher ohne SoMi und gerechter fände ich es persönlich auch. Nochmal durchkauen müssen wir das aber nicht, das war nur eine Randnotiz in diesem Thread.

Auch nur eine Frage am Rande (da könnte man in dem Zusammenhang auch ein großes Fass aufmachen): In NRW gibt es im schriftlichen keinen Drittelparagraphen, oder?

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Juli 2024 10:30**

[Zitat von kmille](#)

Auch nur eine Frage am Rande (da könnte man in dem Zusammenhang auch ein großes Fass aufmachen): In NRW gibt es im schriftlichen keinen Drittelparagraphen, oder?

Was auch immer das sein soll, nein.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Juli 2024 10:33**

[Zitat von kmille](#)

Auch nur eine Frage am Rande (da könnte man in dem Zusammenhang auch ein großes Fass aufmachen): In NRW gibt es im schriftlichen keinen Drittelparagraphen, oder?

nein.

---

### **Beitrag von „kmille“ vom 9. Juli 2024 11:12**

[Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Was auch immer das sein soll, nein.

Es darf nur ein Drittel der Klassenarbeitsergebnisse unter ausreichend liegen.

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 9. Juli 2024 11:13

[Zitat von kmille](#)

Es darf nur ein Drittel der Klassenarbeitsergebnisse unter ausreichend liegen.

Ach das, um Gottes Willen. Dann würde meine Schulform kollabieren und man wäre erpressbar.

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Juli 2024 11:34

[Zitat von kmille](#)

Es darf nur ein Drittel der Klassenarbeitsergebnisse unter ausreichend liegen.

So stimmt es allerdings auch nicht (zumindest für NDS).

vereinfacht gesagt: WENN es der Fall ist, reicht es auch aus, aufzuzeigen, dass die [Klassenarbeit](#) machbar war (mit dem bisherigen Unterrichtsverlauf und vorab-Aufgaben) und dann kann die Arbeit von der Schulleitung bestätigt werden.

Hatte ich im Ref.

Als Refin.

knapp 50% unter der 4.

War überhaupt kein Problem, auch wenn die ganze Lerngruppe genau darauf gepokert hatte und davon ausgegangen ist, neu zu schreiben.

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 9. Juli 2024 11:39

So ein Paragraph wäre ja auch die ultimative Kapitulation.

Wenn jemand zwischen zwei Noten steht, gewichte ich grundsätzlich die aussagekräftigere schriftliche Note etwas stärker. Dennoch kann man SoMi natürlich nicht komplett ignorieren und wenn sich die Gesamtnote dadurch verschlechtert, dann ist das eben so. Im vorliegenden Fall hätte man sich das Leben vermutlich einfacher gemacht, wenn man eine nicht mehr

befriedigende SoMi-Leistung kosequenterweise dann auch 4 und nicht 3- genannt hätte.

Aber mal so ganz generell: beide Mütter sind offensichtlich selbst Lehrerinnen, beide wissen um die oftmals unangenehme Gesamtsituation im Ref und veranstalten wegen einer Note in Klasse 7, die keinen jemals wieder interessieren wird, so einen Aufriss. Was für Arschgeigen.

---

### Beitrag von „kmille“ vom 9. Juli 2024 11:44

#### [Zitat von chilipaprika](#)

So stimmt es allerdings auch nicht (zumindest für NDS). vereinfacht gesagt: WENN es der Fall ist, reicht es auch aus, aufzuzeigen, dass die [Klassenarbeit](#) machbar war (mit dem bisherigen Unterrichtsverlauf und vorab-Aufgaben) und dann kann die Arbeit von der Schulleitung bestätigt werden.

Hatte ich im Ref.

Als Refin.

knapp 50% unter der 4.

War überhaupt kein Problem, auch wenn die ganze Lerngruppe genau darauf gepokert hatte und davon ausgegangen ist, neu zu schreiben.

In der Theorie hast du damit natürlich völlig recht. 😊

---

### Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Juli 2024 11:49

#### [Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Ach das, um Gottes Willen. Dann würde meine Schulform kollabieren und man wäre erpressbar.

Ich meine aber, dass es das auch in NRW mal gab.

ich kann mich noch erinnern, als ich während des Schuljahres an meiner ersten Schule anfang und meine erste Aktion in Deutsch in einer 7. Klasse war "[Klassenarbeit](#) schreiben", da ich zwischen Einheit und [Klassenarbeit](#) die Klasse übernommen hatte.

Fertig gestellt war sie schon, aber ich habe korrigiert. (War auch einfach, eine Grammatikarbeit, also nichts kritisches.)

Nur: ich hatte den Notenschlüssel nicht und habe daher meine Vorgängerin nach dem Notenschlüssel der Schule gefragt. Darauf meinte sie "Ein Drittel der Arbeiten darf schlechter als 4 sein - das kann man dann auch ausnutzen."

...

Ich habe mich dann bei anderen Kolleginnen nach dem Notenschlüssel erkundigt.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 9. Juli 2024 12:00**

#### [Zitat von kmille](#)

Es darf nur ein Drittel der Klassenarbeitsergebnisse unter ausreichend liegen.

Den Drittelerlass gibt es nicht mehr

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Juli 2024 12:10**

#### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nur: ich hatte den Notenschlüssel nicht und habe daher meine Vorgängerin nach dem Notenschlüssel der Schule gefragt. Darauf meinte sie "Ein Drittel der Arbeiten darf schlechter als 4 sein - das kann man dann auch ausnutzen."

Dies geschah allerdings zur Dinosaurierzeit 🤪 (Was sind die Ahnen von Fröschen?)

(unabhängig davon, dass so eine Antwort und Haltung gar nicht gehen)

---

## Beitrag von „Seph“ vom 9. Juli 2024 12:45

[Zitat von kmille](#)

In der Theorie hast du damit natürlich völlig recht. 😊

In der Praxis auch. Letztlich soll diese Regelung lediglich davor schützen, dass Prüfungsaufgaben gestellt werden, die nicht KC-konform sind oder deren Mischung zu stark in den höheren Anforderungsbereichen angesiedelt ist. Wenn man hingegen transparent machen kann, dass die Prüfungsaufgaben zum Unterrichtsverlauf und den fachlichen Vorgaben passen, dann steht einer Genehmigung der Arbeit i.d.R. nichts entgegen.

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Juli 2024 13:21

An meiner Ref-Schule bzw. in den Schulen meiner Mitreffis (wir haben das als Anlass zu einem Thematisieren im Seminar genommen) wurde nur nachgeschrieben, weil bzw. wenn LuL selbst gesagt haben "oh dann schreibe ich neu".

Ganz ernsthaft: ich habe genug Arbeit und plane meine Aufgaben verantwortungsbewusst. Wenn ich merke, dass ich übers Ziel hinaus geschossen bin, brauche ich keine Drittelregelung, um in der Bewertungsskala oder nächsten Arbeit einen Ausgleich zu finden.

Wenn SuS aber nicht lernen, lass ich mich (erst recht) nicht dazu zwingen, zu wiederholen.

---

## Beitrag von „Miss Othmar“ vom 9. Juli 2024 14:04

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich meine aber, dass es das auch in NRW mal gab.

Gab es bis vor ein paar Jahren. Man konnte dann entweder die Arbeit von allen SuS nachschreiben lassen oder die SL um Genehmigung bitten.

---

## Beitrag von „kmille“ vom 9. Juli 2024 14:45

### [Zitat von Seph](#)

In der Praxis auch. Letztlich soll diese Regelung lediglich davor schützen, dass Prüfungsaufgaben gestellt werden, die nicht KC-konform sind oder deren Mischung zu stark in den höheren Anforderungsbereichen angesiedelt ist. Wenn man hingegen transparent machen kann, dass die Prüfungsaufgaben zum Unterrichtsverlauf und den fachlichen Vorgaben passen, dann steht einer Genehmigung der Arbeit i.d.R. nichts entgegen.

### [Zitat von chilipaprika](#)

An meiner Ref-Schule bzw. in den Schulen meiner Mitreffis (wir haben das als Anlass zu einem Thematisieren im Seminar genommen) wurde nur nachgeschrieben, weil bzw. wenn LuL selbst gesagt haben "oh dann schreibe ich neu".

Ganz ernsthaft: ich habe genug Arbeit und plane meine Aufgaben verantwortungsbewusst. Wenn ich merke, dass ich übers Ziel hinaus geschossen bin, brauche ich keine Drittelregelung, um in der Bewertungsskala oder nächsten Arbeit einen Ausgleich zu finden.

Wenn SuS aber nicht lernen, lass ich mich (erst recht) nicht dazu zwingen, zu wiederholen.

Wenn das an euren Schulen so gehandhabt werden kann, klingt das gut. Ein Fall von kollektiver Verweigerung ist auch unstrittig. Manchmal habe ich aber den Eindruck, dass die KCs nicht mehr Realitäts-konform sind, wenn regelmäßig von Wiederholungsfällen im Lehrerzimmer zu hören ist. Keinem der Kollegen, auch schon von Koordinatoren erlebt, würde ich realitätsferne Ansprüche unterstellen. Wer genug Arbeit hat, zieht dann andere Konsequenzen.

---

## **Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Juli 2024 16:09**

### [Zitat von state of Trance](#)

Da gibt's in NRW nix klarzustellen. "Etwa 50:50, gerechnet wird nicht" ist die Regel.

Und, hältst du dich daran?

---

## **Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Juli 2024 16:51**

### Zitat von kmille

Wenn das an euren Schulen so gehandhabt werden kann, klingt das gut. Ein Fall von kollektiver Verweigerung ist auch unstrittig. Manchmal habe ich aber den Eindruck, dass die KCs nicht mehr Realitäts-konform sind, wenn regelmäßig von Wiederholungsfällen im Lehrerzimmer zu hören ist. Keinem der Kollegen, auch schon von Koordinatoren erlebt, würde ich realitätsferne Ansprüche unterstellen. Wer genug Arbeit hat, zieht dann andere Konsequenzen.

Ich richte meinen Unterricht nach dem KC aber noch wichtiger: ich richte die Leistungsüberprüfung nach meinem Unterricht. Dann kann ich eben immer sagen, dass sie machbar ist.

---

## **Beitrag von „Eisherz“ vom 21. Juli 2024 21:06**

### Zitat von Millie

Ich bin gerade im Referendariat und wir haben gerade zum ersten mal Zeugnisnoten verteilt. Nun habe ich von 2 Müttern (beide haben mir klar gemacht, dass sie ebenfalls Lehrkräfte sind) Beschwerden bzgl. der Zeugnisnoten bekommen.

Uhhh, das sind die ganz scharfen wenn es um Benotungen geht (und das ist nicht als sexuelle Anspielung gemeint).

Ich hatte vor den Ferien auch solche Eltern, die mir den letzten Nerv geraubt haben.

Warum werden die Noten bei euch wie auf dem Basar verhandelt?

Es muss doch einen Notendurchschnitt geben?

Was anderes ist es, wenn du dich verschrieben hast. Aber im nachhinein Noten ändern weil die Eltern es so wollen?

Wo kommen wir da hin?

Das Kind muss doch einen Schnitt haben.

---

## **Beitrag von „Meer“ vom 21. Juli 2024 21:37**

Wer meint mit einer Note nicht einverstanden zu sein, kann ja die entsprechenden Mittel einlegen. Unsere Schulleitung ist da bis dato immer auf unserer Seite gewesen. Die Bezirksregierung hat das durchaus schon anders gesehen, allerdings ist auch da die Frage, ob die vielleicht einfach keinen Nerv auf weitere Schritte hatten und dadurch sagen, rechnerisches 3,65 ist eine 3 und keine 4. Da war dann alles pädagogische und Entwicklungen etc. egal.

Wir haben uns darauf geeinigt es weiter darauf ankommen zu lassen und weiterhin die Noten so zugeben wie wir sie für richtig halten und eben ansonsten formal alles richtig zu machen.

---

## Beitrag von „Eisherz“ vom 21. Juli 2024 23:02

### Zitat von Meer

Wer meint mit einer Note nicht einverstanden zu sein, kann ja die entsprechenden Mittel einlegen. Unsere Schulleitung ist da bis dato immer auf unserer Seite gewesen. Die Bezirksregierung hat das durchaus schon anders gesehen, allerdings ist auch da die Frage, ob die vielleicht einfach keinen Nerv auf weitere Schritte hatten und dadurch sagen, rechnerisches 3,65 ist eine 3 und keine 4. Da war dann alles pädagogische und Entwicklungen etc. egal.

Wir haben uns darauf geeinigt es weiter darauf ankommen zu lassen und weiterhin die Noten so zugeben wie wir sie für richtig halten und eben ansonsten formal alles richtig zu machen.

Ich verstehe auch nicht, warum es da Diskussionen gibt.

Wofür gibt es denn Notendurchschnitte?

Eine 3,6 ist nun mal die 4 und selbst bei ,5 kann man die schlechtere Note geben.

Es gibt meist die Regelung zum Halbjahr die schlechtere und zum Endjahr die bessere bei ,5.

---

## Beitrag von „Seph“ vom 21. Juli 2024 23:14

### Zitat von Eisherz

Eine 3,6 ist nun mal die 4 und selbst bei ,5 kann man die schlechtere Note geben.

Es gibt meist die Regelung zum Halbjahr die schlechtere und zum Endjahr die bessere bei ,5.

Nein, eine solche Regelung wäre schlicht rechtswidrig. Und auch eine 3,6 ist nicht automatisch eine 4. Das gilt insbesondere da man mathematisch auf Ziffernnoten ohnehin kein arithmetisches Mittel anwenden kann.

---

## Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Juli 2024 23:20

### [Zitat von Eisherz](#)

Wofür gibt es denn Notendurchschnitte

Wie Seph schon schreibt. Wenn man nicht gerade in Bayern ist (Klischee auspack ... Moment, ich bin gerade in Bayern!!!! Ach ne, hier ist Franken, glaube ich.)

Also: wie Seph schon schrieb - Noten werden in den meisten Bundesländern pädagogisch vergeben. Nicht rein rechnerisch .

---

## Beitrag von „Seph“ vom 21. Juli 2024 23:28

Als Ergänzung: Das bedeutet insbesondere dass die Notenvergabe einzelfallbezogen und begründet auf Basis der erbrachten Teilleistungen erfolgt. Es kann durchaus sachgerecht sein, zwei Schülern mit auf den ersten Blick ähnlichen Teilleistungen unterschiedliche Leistungen auf dem Zeugnis zu bescheinigen und es kann auch sachgerecht sein, einem Schüler, der im wesentlichen "gute" und "befriedigende" Leistungen hatte, im Halb- und Ganzjahr in Abhängigkeit seiner Entwicklung unterschiedliche Leistungen zu bescheinigen.

Nicht sachgerecht sind jedoch Automatismen wie "bei Zwischennoten im Halbjahr immer die schlechtere und im Ganzjahr immer die bessere Note" oder "bei Durchschnitt ,x immer Note y".

---

## Beitrag von „Eisherz“ vom 22. Juli 2024 00:08

### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wie Seph schon schreibt. Wenn man nicht gerade in Bayern ist (Klischee auspack ... Moment, ich bin gerade in Bayern!!!! Ach ne, hier ist Franken, glaube ich.)

Also: wie Seph schon schrieb - Noten werden in den meisten Bundesländern pädagogisch vergeben. Nicht rein rechnerisch .

Also bei uns nicht.

Hast du dafür auch eine Quelle?

Bei uns werden Noten glücklicherweise nicht wie auf dem Basar verhandelt, sondern nach Notendurchschnitt verteilt.

Zumindest wenn jemand ,5 steht.

Es sei denn es sind Gutachtenkinder oder die Noten zählen anders.

Seid ihr auf einer Waldorfschule oder lebt nicht in Deutschland? Ich frag nur.

### [Zitat von Seph](#)

Nicht sachgerecht sind jedoch Automatismen wie "bei Zwischennoten im Halbjahr immer die schlechtere und im Ganzjahr immer die bessere Note" oder "bei Durchschnitt ,x immer Note y".

Nicht sachgerecht ist eher diese Vorgehensweise.

Ich habe noch nie gehört, dass bei 3,6 die 3 gegeben wird.

Außer die Kinder haben einen Nachteilsausgleich etc.

Hier läuft das anders.

Aber wenn du meinst. Vielleicht lebst du ja in der Schweiz.

---

## Beitrag von „Eisherz“ vom 22. Juli 2024 00:10

### [Zitat von Seph](#)

Nein, eine solche Regelung wäre schlicht rechtswidrig. Und auch eine 3,6 ist nicht automatisch eine 4. Das gilt insbesondere da man mathematisch auf Ziffernnoten ohnehin kein arithmetisches Mittel anwenden kann.

Willst du mich auf den Arm nehmen?

### [Zitat von Seph](#)

Und auch eine 3,6 ist nicht automatisch eine 4.

Natürlich ist sie das. Leben wir im gleichen Land? Mir kommt es eher nicht so vor.

---

## **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Juli 2024 00:12**

### [Zitat von Eisherz](#)

Bei uns werden Noten glücklicherweise nicht wie auf dem Basar verhandelt, sondern nach Notendurchschnitt verteilt

Es geht da nicht um "wie auf dem Basar", sondern um "nach pädagogischen Prinzipien".

In welchem Bundesland warst du doch gleich?

Zitat

Seid ihr auf einer Waldorfschule oder lebt nicht in Deutschland? Ich frag nur

Zitat

Aber wenn du meinst. Vielleicht lebst du ja in der Schweiz

\*kopfschüttel\* Sachlich argumentieren ist was anderes. \*Ersatzbank zurechtrück"

---

## **Beitrag von „Meer“ vom 22. Juli 2024 00:14**

Seph hat vollkommen recht, auch wenn mein obiges Beispiel das vielleicht nahegelegt hat. Ich habe in solchen Fällen sowohl schon die eine als auch die andere Note gegeben. Oder auch bei x,3 die schlechtere. Wenn z.B. die Entwicklung im 2. Halbjahr eindeutig die schlechtere Note war.

Zumindest in meinen Bildungsgängen in NRW sollen solche Entwicklungen auch mit berücksichtigt werden.

[Eisherz](#) ein Blick in die entsprechenden Richtlinien deines Bundeslandes und deines Bildungsgangs wäre nach einem Jahr Ref zu erwarten.

---

## Beitrag von „Eisherz“ vom 22. Juli 2024 00:18

### [Zitat von Meer](#)

eph hat vollkommen recht, auch wenn mein obiges Beispiel das vielleicht nahegelegt hat. Ich habe in solchen Fällen sowohl schon die eine als auch die andere Note gegeben. Oder auch bei x,3 die schlechtere. Wenn z.B. die Entwicklung im 2. Halbjahr eindeutig die schlechtere Note war.

Zumindest in meinen Bildungsgängen in NRW sollen solche Entwicklungen auch mit berücksichtigt werden.

Nochmal die Frage: Seid ihr an Waldorfschulen?

Falls nein solltet ihr euch nicht wundern, dass die Eltern durchdrehen, wenn ihr mit 3,3 die 4 gebt.

Da hätte ich mich wohl auch beschwert.

Wenn es nach eurem Prinzip geht, frage ich mich, wozu braucht man noch Noten?

Ich hoffe immer noch, das ist ein schlechter Scherz oder es stellt sich heraus, ihr habt Gutachtenkinder oder arbeitet nicht in Deutschland.

Die Regel ist das sicher nicht.

Außer man gibt verbindlich noch eine Note dazu und rechnet den Durchschnitt schlecht, was nicht weniger mies wäre.

### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

In welchem Bundesland warst du doch gleich?

In einem, in dem man Noten nicht beliebig verteilt. Finde es heraus.

---

### **Beitrag von „Eisherz“ vom 22. Juli 2024 00:19**

#### Zitat von Meer

ein Blick in die entsprechenden Richtlinien deines Bundeslandes und deines Bildungsgangs wäre nach einem Jahr Ref zu erwarten.

Ist das jetzt ein Fake?

Ich kenne die Richtlinien und weiß, dass es bei uns so nicht ist.

#### Zitat von Meer

Wenn z.B. die Entwicklung im 2. Halbjahr eindeutig die schlechtere Note war.

Zumindest in meinen Bildungsgängen in NRW sollen solche Entwicklungen auch mit berücksichtigt werden.

Und da wundert ihr euch, wenn sich Eltern beschweren? Das kommt beim Schulamt niemals durch. Außer man haut allen Kindern noch eine Extranote in den Schnitt und nicht einem Einzelfall.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Juli 2024 00:20**

#### Zitat von Eisherz

In einem, in dem man Noten nicht beliebig verteilt. Finde es heraus

Nö, sag mal.

---

## Beitrag von „Meer“ vom 22. Juli 2024 00:20

Weder Waldorfschule noch hat sich bis dato jemand über meine Noten beschwert. Da ich meine Notengebung von Beginn an transparent mache. Eine solche Note ist für niemanden meiner SuS am Ende des Schuljahres eine Überraschung.

---

## Beitrag von „Eisherz“ vom 22. Juli 2024 00:22

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nö, sag mal.

Dann tuts mir leid.

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 22. Juli 2024 00:32

Also erstmal. Ganz so, dass man willkürlich benoten kann, stimmt das sicher nicht.

Ich weiß nicht, worauf eure Aussagen beruhen, aber das hat nichts mit dem Bundesland zu tun. Das ist auch an allen Schulformen gleich.

Eben weil Noten klar und transparent sein sollten, gibt es Durchschnitte ja nicht ohne Grund und man muss es sehr genau begründen können wenn zumindest bei einer besseren Note laut Schnitt dann die schlechtere gegeben wird.

---

## Beitrag von „Meer“ vom 22. Juli 2024 00:36

[Zitat von AngelinaS](#)

Also erstmal. Ganz so, dass man willkürlich benoten kann, stimmt das sicher nicht.

Ich weiß nicht, worauf eure Aussagen beruhen, aber das hat nichts mit dem Bundesland zu tun. Das ist auch an allen Schulformen gleich.

Eben weil Noten klar und transparent sein sollten, gibt es Durchschnitte ja nicht ohne Grund und man muss es sehr genau begründen können wenn zumindest bei einer besseren Note laut Schnitt dann die schlechtere geg

Natürlich und ist auch richtig so. Macht man ja auch in der Regel nicht. Ich zumindest nicht.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 22. Juli 2024 00:39**

[Zitat von Meer](#)

Natürlich und ist auch richtig so. Macht man ja auch in der Regel nicht. Ich zumindest nicht.

Hast du so nicht geschrieben eine Seite vorher.

Wobei die Eltern vermutlich friedlicher sind wenn man besser bewertet als schlechter.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 22. Juli 2024 09:17**

[Zitat von Seph](#)

Und auch eine 3,6 ist nicht automatisch eine 4. Das gilt insbesondere da man mathematisch auf Ziffernnoten ohnehin kein arithmetisches Mittel anwenden kann.

je nach BL sind die Regelungen unterschiedlich

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 22. Juli 2024 10:41**

### [Zitat von AngelinaS](#)

Hast du so nicht geschrieben eine Seite vorher.

Wobei die Eltern vermutlich friedlicher sind wenn man besser bewertet als schlechter.

Ja, ich habe geschrieben, dass ich es schon gemacht habe. Aber natürlich macht man so etwas nur in begründeten Ausnahmefällen und meist dann auch in Rücksprache mit weiteren KuK.

Und ich würde nie besser bewerten, damit evtl. Eltern oder die SuS friedlich sind. Ich bewerte so, wie ich es für angemessen halte und wie ich es zu Beginn transparent gemacht habe. Es gab mal vereinzelt SuS die fanden, ich wäre da strenger als andere KuK, aber Beschwerden in dem Sinne hatte ich noch nicht. Und das strenger bezog sich auch "nur" auf die SOMI-Note

---

## **Beitrag von „AngelinaS“ vom 22. Juli 2024 14:11**

### [Zitat von Meer](#)

und wie ich es zu Beginn transparent gemacht habe.

Das was du schreibst in einem der Beiträge ist für mich nicht transparent, aber jeder so wie er mag.

Sind ja die Eltern deiner SuS. Du musst dich dann damit herum plagen, nicht ich.

---

## **Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 22. Juli 2024 14:22**

### [Zitat von AngelinaS](#)

Das was du schreibst in einem der Beiträge ist für mich nicht transparent, aber jeder so wie er mag.

Sind ja die Eltern deiner SuS. Du musst dich dann damit herum plagen, nicht ich.

Ich glaube [Meer](#) meinte, den Schülern gegenüber am Schuljahresbeginn die Benotung transparent machen.

---

## Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 22. Juli 2024 14:26

### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wie Seph schon schreibt. Wenn man nicht gerade in Bayern ist (Klischee auspack ... Moment, ich bin gerade in Bayern!!!! Ach ne, hier ist Franken, glaube ich.)

Also: wie Seph schon schrieb - Noten werden in den meisten Bundesländern pädagogisch vergeben. Nicht rein rechnerisch .

Nur zur Vollständigkeit. Auch bei uns ist nicht automatisch x,49 noch die bessere und x,5 schon die schlechtere Note. Auch hier kann man eine Note pädagogisch vergeben . Allerdings ist das hier - soweit ich das im Forum so mitbekomme - seltener und man braucht meist eine gute Begründung.

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 22. Juli 2024 14:32

### [Zitat von Milk&Sugar](#)

Nur zur Vollständigkeit. Auch bei uns ist nicht automatisch x,49 noch die bessere und x,5 schon die schlechtere Note. Auch hier kann man eine Note pädagogisch vergeben . Allerdings ist das hier - soweit ich das im Forum so mitbekomme - seltener und man braucht meist eine gute Begründung.

Und es hängt offenbar vom Bundesland ab. In meinem gibt es das so nicht.

---

## Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 22. Juli 2024 14:40

### [Zitat von AngelinaS](#)

Und es hängt offenbar vom Bundesland ab. In meinem gibt es das so nicht.

Sorry aber das stimmt nicht.

Hab jetzt aus Neugier mal in der Thüringer Schulordnung nachgelesen.

In §60(3) findet sich folgende Aussage:

*Die Zeugnisnoten werden vom Klassenlehrer im Einvernehmen mit den in der Klasse oder dem jeweiligen Kurs im betreffenden Fach unterrichtenden Lehrern aufgrund der Einzelnoten für schriftliche, mündliche und praktische Leistungsnachweise in pädagogischer Verantwortung festgesetzt.*

Und genau darum geht es. Pädagogische Verantwortung heißt, dass man einen Spielraum hat.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 22. Juli 2024 15:23**

#### [Zitat von Milk&Sugar](#)

Sorry aber das stimmt nicht.

Hab jetzt aus Neugier mal in der Thüringer Schulordnung nachgelesen.

In §60(3) findet sich folgende Aussage:

*Die Zeugnisnoten werden vom Klassenlehrer im Einvernehmen mit den in der Klasse oder dem jeweiligen Kurs im betreffenden Fach unterrichtenden Lehrern aufgrund der Einzelnoten für schriftliche, mündliche und praktische Leistungsnachweise in pädagogischer Verantwortung festgesetzt.*

Und genau darum geht es. Pädagogische Verantwortung heißt, dass man einen Spielraum hat.

Da steht aber nichts von Willkür.

Warum ziehst du dich an pädagogischer Verantwortung hoch?

---

### **Beitrag von „MarieJ“ vom 22. Juli 2024 15:27**

### Zitat von AngelinaS

Da steht aber nichts von Willkür.

Warum ziehst du dich an pädagogischer Verantwortung hoch?

1. Wo siehst du Willkür bei einer z. B. durch Entwicklung begründeten Note?
  2. Ist für dich „pädagogische Verantwortung“ nicht relevant?
- 

### **Beitrag von „Susannea“ vom 22. Juli 2024 15:33**

#### Zitat von Meer

Weder Waldorfschule noch hat sich bis dato jemand über meine Noten beschwert. Da ich meine Notengebung von Beginn an transparent mache. Eine solche Note ist für niemanden meiner SuS am Ende des Schuljahres eine Überraschung.

Ich habe mich auch über die Note meines Kindes beschwert und das Zeugnis wird nun neu geschrieben, es war nämlich die Notenaussetzung beantragt und bewilligt und trotzdem stand da nun eine Note, aber die Klassenlehrerin selber war die letzten 5 Wochen nicht da und hat die Zeugnisse nicht verbrochen.

---

### **Beitrag von „Timbu“ vom 22. Juli 2024 16:27**

Ich hab 5 Jahre lang in Thüringen und 3 Jahre lang in Schleswig Hollstein gearbeitet, bevor ich nach Bayern gegangen bin.

So willkürlich wie einige das hier beschreiben ist es nun auch nicht.

Aufgrund der Einzelnoten für schriftliche und mündliche Leistungsweise heißt nicht, ich kann benoten wie ich möchte. Pädagogische Verantwortung haben wir übrigens alle.

Daran würde ich mich nicht hochziehen. Das steht so in jedem Schulgesetz.

Gibt man in Ausnahmefällen eine schlechtere Note, muss man das sehr gut begründen.

---

## Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 22. Juli 2024 16:30

### [Zitat von Timbu](#)

Ich hab 5 Jahre lang in Thüringen und 3 Jahre lang in Schleswig Hollstein gearbeitet, bevor ich nach Bayern gegangen bin.

So willkürlich wie einige das hier beschreiben ist es nun auch nicht.

Aufgrund der Einzelnoten für schriftliche und mündliche Leistungsweise heißt nicht, ich kann benoten wie ich möchte. Pädagogische Verantwortung haben wir übrigens alle.

Daran würde ich mich nicht hochziehen. Das steht so in jedem Schulgesetz.

Gibt man in Ausnahmefällen eine schlechtere Note, muss man das sehr gut begründen.

Ich glaube außer Eisherz hat keiner von Willkür geschrieben. Alle anderen haben immer von begründeten Entscheidungen geschrieben.

---

## Beitrag von „Timbu“ vom 22. Juli 2024 16:39

### [Zitat von Milk&Sugar](#)

Ich glaube außer Eisherz hat keiner von Willkür geschrieben. Alle anderen haben immer von begründeten Entscheidungen geschrieben.

Es geht ja darum, dass man bei 3,3 nicht einfach eine 4 geben kann.

### [Zitat von Susannea](#)

Ich habe mich auch über die Note meines Kindes beschwert und das Zeugnis wird nun neu geschrieben, es war nämlich die Notenaussetzung beantragt und bewilligt und trotzdem stand da nun eine Note, aber die Klassenlehrerin selber war die letzten 5 Wochen nicht da und hat die Zeugnisse nicht verbrochen.

Nachzuvollziehen.

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 22. Juli 2024 17:10

### [Zitat von MarieJ](#)

1. Wo siehst du Willkür bei einer z. B. durch Entwicklung begründeten Note?
2. Ist für dich „pädagogische Verantwortung“ nicht relevant?

Haben wir nicht alle pädagogische Verantwortung?  
Die Kinder werden ja nicht von den Teletubbies unterrichtet.

Entwicklung muss man belegen. Man kann nicht einfach sagen "Ihr Sohn hat in letzter Zeit schlecht mitgearbeitet, deshalb bekommt er von mir mit 2,4 die 3. Genau das ist Willkür. Wäre das mein Kind würde ich wie Susanna auch beim Direktor antanzen.

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 22. Juli 2024 17:20

Die 2,4 ist doch bereits pseudo-objektiv. Niemand kann sonstige Mitarbeit, vermutlich auch nicht schriftliche Leistungen, objektiv auf Nachkommastellen genau festsetzen.

2,4 ist irgendwo zwischen 2 und 3. Je nach pädagogisch erwogener Gesamtperformance gibt man die eine oder die andere Note. Begründet natürlich.

---

## Beitrag von „QuietDew31704“ vom 22. Juli 2024 18:43

Frage mich eh, was in Bayern so alles an Noten inkl. Nachkommastellen in Richtung Eltern und Schüler kommuniziert wird. Nachvollziehen kann das doch kein Mensch, wenn man da noch eine pädagogische 4 (oder 5) gibt, wenn Klassenarbeiten und Tests entsprechend ausfallen und dann ausgerechnet die mündliche Mitarbeit das pädagogische Zünglein an der Waage ist.

---

## Beitrag von „Meer“ vom 22. Juli 2024 19:50

### [Zitat von Milk&Sugar](#)

Ich glaube [Meer](#) meinte, den Schülern gegenüber am Schuljahresbeginn die Benotung transparent machen.

Genau das, ich erkläre was wieviel zählt, woraus sich eine Note in der sonstigen Mitarbeit zusammensetzt. Was ungefähr welche Note ist etc..

Dazu kennen die SuS ihre schriftlichen Noten, die Noten von Tests oder anderen Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit die ich ebenfalls regelmäßig mitteile und bei Bedarf jeder Zeit Auskunft erteile.

Bei mir bekommt auch niemand wegen einer verhaunenen Arbeit die schlechtere Note. Wir haben alle Schwankungen in Tagesform, darin wie es uns geht, was in unserem Leben los ist etc.

---

## **Beitrag von „Susannea“ vom 22. Juli 2024 19:51**

### [Zitat von reinerle](#)

Frage mich eh, was in Bayern so alles an Noten inkl. Nachkommastellen in Richtung Eltern und Schüler kommuniziert wird. Nachvollziehen kann das doch kein Mensch, wenn man da noch eine pädagogische 4 (oder 5) gibt, wenn Klassenarbeiten und Tests entsprechend ausfallen und dann ausgerechnet die mündliche Mitarbeit das pädagogische Zünglein an der Waage ist.

Wieso, die mündlichen Noten meiner Kinder kenne ich genauso wie jeder Hausaufgabe, jeder Test usw. Da gibt es nämlich eine Notenübersicht in regelmäßigen Abständen und da steht sogar die voraussichtliche (rechnerische) Zeugnisnote drauf.

---

## **Beitrag von „QuietDew31704“ vom 22. Juli 2024 20:15**

Eben und da kann man (fast) alles eintragen.

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 22. Juli 2024 22:16

### [Zitat von Maylin85](#)

Die 2,4 ist doch bereits pseudo-objektiv. Niemand kann sonstige Mitarbeit, vermutlich auch nicht schriftliche Leistungen, objektiv auf Nachkommastellen genau festsetzen.

2,4 ist irgendwo zwischen 2 und 3. Je nach pädagogisch erwogener Gesamtperformance gibt man die eine oder die andere Note. Begründet natürlich.

Habt ihr für Mitarbeit keine Extranoten in NRW?

Ja, genau. Am besten vergeben wir die Noten nach 2- bis 3.

---

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. Juli 2024 22:38

### [Zitat von AngelinaS](#)

Habt ihr für Mitarbeit keine Extranoten in NRW?

Natürlich haben wir die. Sie heißen sonstige Leistungen.

[Maylin85](#) hat gemeint, dass man bei diesen Leistungen kaum zwischen einer 2 oder 3 unterscheiden kann. Eine objektive Benotung wird durch Festlegung von Kriterien versucht, aber eigentlich ist sie unmöglich.

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 22. Juli 2024 22:42

### [Zitat von Sissymaus](#)

Natürlich haben wir die. Sie heißen sonstige Leistungen.

[Maylin85](#) hat gemeint, dass man bei diesen Leistungen kaum zwischen einer 2 oder 3 unterscheiden kann. Eine objektive Benotung wird durch Festlegung von Kriterien versucht, aber eigentlich ist sie unmöglich.

Das halte ich für Unfug. Dann wären Noten ja überflüssig.

---

### **Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 22. Juli 2024 22:58**

Natürlich ist Notenbildung nicht objektiv. Es gibt mehr als eine Studie, die das belegt.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 22. Juli 2024 22:59**

[Zitat von Dr. Rakete](#)

Natürlich ist Notenbildung nicht objektiv. Es gibt mehr als eine Studie, die das belegt.

Mit den Pseudonoten, die manche hier vergeben, wird es nicht objektiver.

---

### **Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 22. Juli 2024 23:01**

[Zitat von AngelinaS](#)

Mit den Pseudonoten, die manche hier vergeben, wird es nicht objektiver.

Kannst du bitte versuchen sachlich zu bleiben.

Keiner hier hat dich oder deine Notengebung angegriffen.

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Juli 2024 23:05**

[Zitat von AngelinaS](#)

Das halte ich für Unfug. Dann wären Noten ja überflüssig.

Wie steht es um Deine Kenntnisse zur Objektivität bzw. zum Zustandekommen von Noten?

---

### **Beitrag von „MarieJ“ vom 22. Juli 2024 23:06**

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Das halte ich für Unfug. Dann wären Noten ja überflüssig.

„Überflüssigkeit“ folgt nicht aus „wenig objektiv“.

Manche folgern daraus, dass man ein anderes Instrument zur Beschreibung von Leistungen benötigt. Die Versuche dazu sind vielfältig, aber leider meist mit einem sehr hohen Aufwand verbunden sowie auch nicht frei von Subjektivität.

Die Problematik von Noten wurde schon lange in verschiedenen Studien untersucht und immer wieder kontrovers diskutiert.

Aus dem Bewertungsdilemma kommen wir wohl nicht heraus und müssen stets versuchen, es so gut wie möglich zu machen. Dabei ist es m.E. hilfreich, sich nicht der Illusion hinzugeben, dass viel Rechnerei Noten objektiver machen.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 22. Juli 2024 23:13**

#### [Zitat von Bolzbold](#)

Wie steht es um Deine Kenntnisse zur Objektivität bzw. zum Zustandekommen von Noten?

Und wie um deine Neutralität?

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Juli 2024 23:14**

OK, ich entnehme daraus, dass Du keine Antwort darauf geben möchtest. Ich gehe dann mal schlafen.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Juli 2024 23:27**

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Und wie um deine Neutralität

Bezieht sich "deine Neutralität auf die Ausgangsfrage?

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 22. Juli 2024 23:57**

Die Diskussion ist irgendwie ziemlich absurd. Vielleicht sollte Angelina erstmal ihre Ausbildung beenden und sich etwas professionalisierter mit der Thematik befassen ☐

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. Juli 2024 07:09**

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Das halte ich für Unfug. Dann wären Noten ja überflüssig.

In meinen Augen sind sie das auch. Insbesondere in meinem Berufsfeld.

Kannst du dich eigentlich auch sachlich und mit Argumenten äußern, wenn du anderer Meinung bist? Man liest hier nur patzige Antworten von dir, wenn du anders denkst.

Wie vergibst du denn Noten? Und was machst du, wenn ein Schüler meint, er habe in der mündlichen Note eine 3 verdient, du willst aber eine 4 geben.

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 23. Juli 2024 08:23**

Sonstige Leistungen in NRW bestehen aber nicht nur aus mündlicher Mitarbeit.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. Juli 2024 08:25**

#### [Zitat von Meer](#)

Sonstige Leistungen in NRW bestehen aber nicht nur aus mündlicher Mitarbeit.

Richtig. Da fällt alles rein, das nicht zum Schriftlichen zählt.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Juli 2024 08:43**

#### [Zitat von Eisherz](#)

Es gibt meist die Regelung zum Halbjahr die schlechtere und zum Endjahr die bessere bei ,5.

Was ist das denn für ne komische "Regelung"? Und wie kommt ihr überhaupt auf ",5"?